



Startseite | Lokales | Oberland | Vermieter kündigte Vertrag – Nach 25 Jahren muss die Interlakner Pizzeria Da Rafmi schliesse

Abo **Vermieter kündigte Vertrag**

Nach 25 Jahren muss die Interlakner Pizzeria Da Rafmi schliessen

Da-Rafmi-Geschäftsinhaber Christian Piredda gibt auf Ende Monat seinen Betrieb an der Interlakner Jungfraustrasse auf. Nicht freiwillig.



Hans Urfer

Publiziert: 05.10.2021, 20:44



Christian Piredda, Inhaber der Da Rafmi GmbH, vor seinem Gastrobetrieb an der Jungfraustrasse 2 in Interlaken. Diesen Standort muss der gebürtige Unterseer nach 25 Jahren als Pächter aufgeben. Der Pachtvertrag wurde von der Hotel Weisses Kreuz AG auf Ende Oktober 2021 gekündigt.

Foto: Hans Urfer

«Natürlich bedaure ich es, den Kontakt mit meinem Team zu verlieren, sind wir doch hier in Interlaken seit 25 Jahren tätig. Ich verbrachte mehr Zeit im Kreise meiner Angestellten als mit der eigenen Familie», sagt Christian Piredda, Betriebsleiter und Inhaber der Da Rafmi GmbH.

«Ich hätte das Restaurant hier gerne weitergeführt und hier auch weiterhin den Kontakt mit unseren Gästen gepflegt», fügt Pächter Piredda an. Der Abschied falle ihm schwer, und er danke seiner treuen Kundschaft sehr für deren zahlreiche Besuche in all den Jahren.



«Ich hätte hier das Restaurant gerne weitergeführt.»

Christian Piredda, Pächter und Inhaber Da Rafmi GmbH

Dass der gebürtige Unterseener mit sardischen Wurzeln seine Zelte an der Jungfraustrasse 2 in Interlaken abbrechen muss, liegt darin begründet, dass die Eigentümer der Immobilie, die Hotel Weisses Kreuz AG, den bis Ende dieses Monats laufenden Pachtvertrag aufgelöst haben.

Auf mehr Einnahmen gehofft, stehen Vermieter jetzt ohne Pächter da

^ Infos ausblenden

Das Restaurant-Pizzeria Da Rafmi befindet sich im Erdgeschoss des Hotels Weisses Kreuz an der Jungfraustrasse in Interlaken. Das Hotelgebäude kaufte 2007 ein südkoreanisches Ehepaar von der Familie Bieri und deren Hotel Weisses Kreuz AG. Vizepräsident der Aktiengesellschaft ist der Interlakner Immobilientreuhänder und Gastroberater Jürg Zumkehr.

«Es ist richtig, dass wir Anfang 2019 den Pachtvertrag mit der Da Rafmi GmbH gekündigt hatten», sagt Zumkehr. Man sei zusammen mit den Eigentümern zum Schluss gekommen, «dass angesichts der hohen Mietzinse im Schlauch, dem Streckenabschnitt zwischen Postplatz und Harderstrasse, an diesem Standort mehr Einnahmen durch einen höheren Mietzins möglich sind», sagt Zumkehr.

Es sei denn auch innert nützlicher Frist ein Nachmieter für die Da-Rafmi-Räumlichkeiten gefunden worden, der ein Konzept ohne Restaurationsbetrieb vorgelegt hatte. Um welche Art Gewerbe es sich dabei gehandelt hatte, will Zumkehr nicht preisgeben.

Die Corona-Pandemie und der Lockdown 2020 hätten dazu geführt, dass sich der vermeintliche Mieter zurückgezogen habe, so Zumkehr. Doch im vergangenen Juni seien sich die Eigentümer mit einem neuen Mieter einig gewesen. Letztere wollten nach einem Ferientaufenthalt in Südostasien Nägel mit Köpfen machen und einen Mietvertrag unterzeichnen, erklärt der Gastroberater.

Doch dazu kam es nicht. «Im August erhielten wir eine Absage», sagt Zumkehr und schiebt nach, dass er «aus Gründen der Fairness» Nachmieter Christian Piredda angefragt habe, ob er an einer Verlängerung der Miete interessiert ist. Dieser erteilte ihm jedoch eine Absage mit der Begründung, dass nun schon allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gekündigt worden sei. Somit sei zum jetzigen Zeitpunkt klar, dass die Räumlichkeiten im Erdgeschoss ab 1. November ungenutzt bleiben.

Allerdings sei es nicht so, dass sich niemand für eine Miete an dieser «erstklassigen Lage» im Zentrum von Interlaken interessiere. «Ich erhalte verschiedene Anfragen und wurde mehrmals kontaktiert von möglichen Nachmietern, allerdings sei derzeit kein Vertragsabschluss in Aussicht», sagt der Interlakner Gastroberater. «Zudem wollen wir wieder so einen tipptoppen Mieter, wie es die Da Rafmi GmbH mit Christian Piredda in all den Jahren war, was allerdings nicht so einfach ist.» (*hau*)

Dass die Kündigung des Mietverhältnisses nichts mit der anhaltenden Pandemie zu tun hat, wird klar, als Christian Piredda den Zeitpunkt der erfolgten Mitteilung seitens der Verpächter nennt: «Im März 2019 wurde uns schriftlich die Vertragsauflösung mitgeteilt.»



Grosszügige Vermieter

«Es ist absolut in Ordnung und sehr fair, mehr als zweieinhalb Jahre vor Pachtende für klare Verhältnisse zu sorgen», sagt Piredda. Im gleichen Atemzug weist der Restaurateur ausdrücklich darauf hin, dass sich die Eigentümer gerade während der laufenden Pandemie grosszügig zeigten.

«Uns kam man mit einer Reduktion des Pachtzinses entgegen. Zudem mussten wir uns auch nicht an die vertraglich festgelegten Öffnungszeiten halten, sondern konnten den Betrieb so aufrechterhalten, wie wir dies als richtig und notwendig erachteten», windet der Pächter den Verantwortlichen der Hotel Weisses Kreuz AG ein Kränzchen. Und Christian Pireddas Ehefrau Isabelle fügt an: «Das ist überhaupt nicht selbstverständlich, und dies schätzen wir sehr.»

Des Weiteren hätten die Verpächter immer offen informiert, sagen Pireddas, und ihnen bereits früh dargelegt, dass ein Ladenlokal den Gastrobetrieb ablösen soll.

Ohne Erfolg Ausschau gehalten

Ohne Erfolg hielten die beiden nach der erfolgten Kündigung Ausschau nach einem anderen Restaurant. «Wir wollten ja unsere Mitarbeiter weiter beschäftigen, aber wir fanden keinen Betrieb, den zu übernehmen es sich lohnen würde», sagt der Da-Rafmi-Chef.

Und wie steht es zurzeit um die Situation der 12 Angestellten des 110 Innen- und 70 Aussenplätzen grossen Restaurationsbetriebs? «Einige haben bereits eine neue Stelle gefunden, weshalb wir derzeit über einen geschrumpften Personaletat verfügen und seit ein paar Wochen jeweils für zwei Wochentage den Betrieb geschlossen halten müssen», sagt Christian Piredda.

Klare Vorstellungen für die Zukunft

Bezüglich ihrer Zukunft haben Isabelle und Christian Piredda klare Vorstellungen. «Wir werden in der Gastrobranche bleiben, aber keine Pizzeria mehr führen. So ein kleines Restaurant im Raum Interlaken mit rund 35 Plätzen ist das Ziel», sagt er.

«Ein kleines Restaurant mit rund 35 Plätzen ist das Ziel.»

Christian Piredda, Pächter und Inhaber Da Rafmi GmbH

Auf die Frage, ob schon klar ist, wo die beiden bald ihre Kundschaft bewirten werden, weicht Christian Piredda aus: «Unterschrieben ist nichts, aber die Marke wird bleiben, wenn auch in etwas anderer Form.» Dass dereinst Pireddas neue Wirkungsstätte in Unterseen liegen könnte, darauf deutet eine jüngst im Interlakner Anzeiger erschienene Baupublikation hin.

So hat die Da Rafmi GmbH vor, an der Spielmatte 41 das Ladenlokal – derzeit belegt durch den Outdoor-Shop Tip to Tail – in einen Restaurationsbetrieb im Erd- und ersten Obergeschoss umzunutzen. «Jedoch ist derzeit überhaupt noch nichts definitiv», sagt Christian Piredda.



Blick auf das Gebäude an der Spielmatte 41 in Unterseen: Hier, wo derzeit im Erdgeschoss der Outdoor-Shop Tip To Tail seine Auslagen präsentiert, könnte schon bald der neue Standort des Da-Rafmi-Gastrobetriebs sein. Eine Baupublikation für den Umbau des Ladenlokals ist bereits publiziert.

Foto: Hans Urfer

Am 24. Oktober ist Schluss

Keine Frage offen lässt der Betriebsschluss an der Jungfraustrasse 2: Am Sonntag, 24. Oktober, werden in Interlaken letztmals im Erdgeschoss des Hotels Weisses Kreuz an der Ecke Jungfraustrasse/Höheweg Christian Piredda und sein Team die Gäste bedienen. Damit wird dort ein 25-jähriges Da-Rafmi-Kapitel jener Geschichte geschlossen, die vor 30 Jahren begonnen hatte.

Denn es waren Ende 1991 Christian Pireddas Vater Antonio Maria Piredda und Raffaele Marzano, welche die Da Rafmi GmbH gründeten. Übrigens: «Rafmi» leitet sich aus den drei ersten Buchstaben von Marzanos Vornamen ab und dem Spitznamen von Christians Vater («Mimi»).

Bis 1996 in Unterseen

Bis 1996 führten die beiden Gründer, ab 1994 zusammen mit Christian Piredda, das Restaurant und die Pizzeria im Hotel Central in Unterseen. Junior Piredda übernahm 1999 die Gesellschaftsanteile seines Vaters bei dessen frühzeitiger Pensionierung und 2018 auch jene von Raffaele Marzano nach dessen Pensionierung und ist seitdem alleiniger Inhaber der GmbH.

Publiziert: 05.10.2021, 20:44

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

THEMEN

[Interlaken](#)

[Restaurant](#)

[Miete](#)

[Immobilienpreise](#)

0 Kommentare

Ihr Name

Speichern

MEHR ZUM THEMA



Angetroffen



**«Wir sind keine
Spekulanten»**



Abo

**Ladenste
die Miete**

Malerarbeiten statt Gästeservice

Der Interlakner Gastronom mit sardischen Wurzeln, Christian Piredda, hatte in den vergangenen Wochen viel Zeit für Heimarbeit und sorgt sich um Personal und Gäste.


Das Unternehmen Boissée Finances ist in der Öffentlichkeit wenig bekannt. Obwohl es Hotels europaweit besitzt und betreibt – 17 in der Schweiz. Ein 18., in Interlaken, soll folgen. Vincenzo Ciardo erklärt die Philosophie der Firma.

 Aktualisiert



Innenstac

Aufgrund des k
Onlinehandels
Verkaufsfläche
die Mieten an
Prozent eingek

 Aktualisiert

BZ

[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Abo abschliessen](#)

Alle Medien von Tamedia